

FAUSTBALL

„Perfekter Spieltag“ für beide TuS-Teams

LEHRE/VIENBURG. Volle Punktzahl für die Verbandsliga-Faustballer des TuS Essenrode: Die Erstvertretung gewann zu Hause gegen den TSV Schwiegershausen mit 3:0 (11:7, 15:13, 11:8) und den SV Steimbke mit 3:1 (11:5, 8:11, 12:10, 11:8). Damit ist das Team Dritter, zwei Punkte fehlen auf das Spitzenduo MTV Vienenburg und TuS Empelde II. Auf Rang vier folgt Essenrodes Zweite, die in Vienenburg Empelde II mit 3:1 (10:12, 11:8, 11:5, 11:5) und die SG Letter ebenfalls mit 3:1 (11:4, 11:7, 11:13, 11:5) bezwang. TuS-Spielertrainer Patrick Linke freute sich: „Ein perfekter Spieltag für unsere beiden Teams, vier Siege aus vier Spielen sind top. Dank Schützenhilfe der Zweiten ist im Kampf um den Titel wieder alles möglich.“ yps

JUGENDFUSSBALL

JSG überwintert über dem Strich

GIFHORN/WOLFSBURG. Einer verlässt die Abstiegsplätze, einer überwintert unter dem Strich: Die B-Jugend der JSG Isenbüttel-Gifhorn gewann in der Fußball-Landesliga das Derby gegen den VfB Fallersleben mit 4:2, kletterte auf Tabellenplatz neun. Der VfB rutschte dagegen auf den vorletzten Rang ab. Außerdem unterlag Lupo/Martini Wolfsburg dem BSC Acosta mit 2:4. Acosta rückte bis auf zwei Punkte an Spitzenreiter MTV Gifhorn heran, dessen Partie beim VfB Peine wetterbedingt ausfiel.

JSG Isenbüttel-Gifhorn – VfB Fallersleben 4:2 (2:1). Die Hausherren waren das stärkere Team, mussten jedoch zunächst einen Rückstand verkraften – bis zur Pause lag die JSG aber vorn, baute die Führung danach aus. „Wir sind zwar noch auf 2:3 herangekommen, konnten uns aber nach dem 2:4 nicht mehr aufbäumen“, sagte VfB-Coach Marco Riese und erkannte an: „Die JSG war griffiger und aggressiver.“ Deren Trainer Uwe Hahn freute sich: „Es läuft deutlich besser als Saisonbeginn – wir haben bewiesen, dass wir in die Landesliga gehören.“

Tore: 0:1 (20.) Otuzbir, 1:1 (28.) Knödl (Eigentor), 2:1 (31.) Gökus, 3:1 (63.) Röwer, 3:2 (66.) Fromme, 4:2 (68.) Zieles.

Lupo/Martini Wolfsburg – BSC Acosta 2:4 (0:2). Durch Standardsituationen musste sich Lupo geschlagen geben, war aber ein gleichwertiger Gegner. „Wir waren kämpferisch stark, hatten eine gute Zweikampfführung“, lobte Lupo-Trainer Fedele Cimino. „Die Fehler nach Freistößen und Ecken haben uns die Punkte gekostet.“ Zwar kam Lupo durch einen Doppelpack von Julian Wöhner noch mal heran – das 2:4 entschied jedoch die Partie. Cimino: „Wir waren nicht mehr zwingend.“

Tore: 0:1 (21.) Ebers, 0:2 (33.) Benneckenstein, 0:3 (50.) Beuchel, 1:3 (60.) Wöhner, 2:3 (63.) Wöhner, 2:4 (74.) Benneckenstein. mof



Durchgesetzt: Isenbüttel-Gifhorn (h.) siegte 4:2. REBUSCHAT



Schon einer für die ganz großen Aufgaben? Mit DM-Silber boxte sich der Gifhorer Nick Bier (l.) jedenfalls in den Fokus. SEBASTIAN PREUSS

Einzig Nick Bier verhindert niedersächsisches Fiasko

Boxen: Nur Gifhorer holt eine Medaille – Landestrainer Gratschow geht 2019 in Rente

VON NICK HEITMANN

2019 ist Schluss: Im Sommer geht Landestrainer Michael Gratschow in den Ruhestand.



GIFHORN. Michael Gratschow ist kein Lautsprecher, niemand, der sich in den Vordergrund drängt. Seine Boxer stehen für den Landescoach aus Gifhorn an erster Stelle. Vor allem für sie hatte er sich erfolgreiche deutsche Meisterschaften in Mühlhausen gewünscht. Diesmal aber auch ein bisschen für sich selbst. Doch es kam ganz anders. Einzig Nick Bier vom BC Gifhorn verhinderte mit seiner Silbermedaille im Weltgewicht ein totales Fiasko für die Niedersachsen in Thüringen.

Es war die letzte DM in Gratschows langer Trainerlaufbahn, im Sommer 2019 geht der 64-Jährige in Ruhestand. Deshalb hatte er noch einmal auf me-

daillenträchtige Meisterschaften gehofft. So wie früher. Um die Jahrtausendwende herum sicherten sich die Niedersachsen regelmäßig den Pokal für den stärksten Landesverband, BCG-Asse wie Vitali Boot (jetzt Cheftrainer im Verein), Alexander Povernov, Gratschows Sohn Willi und Eddy Gutknecht räumten reihenweise Titel ab.

„Da haben die anderen gebetet, dass sie nicht gegen die

„Zuletzt wurde sich zu wenig mit dem Nachwuchs beschäftigt.“

Michael Gratschow Box-Landestrainer der Männer, über einen Grund für das schwache Abschneiden der Niedersachsen bei der DM.

Gifhorer antreten müssen“, weiß Bier, seinerzeit selbst noch ein Dreikäsehoch, aus Erzählungen. Doch die Zeiten haben sich geändert. Bis auf Biers Silber ging der NBSV dieses Mal leer aus. Es mangelte am Nachwuchs, „zuletzt wurde sich zu wenig damit beschäftigt“, kritisiert Michael Gratschow, der zwischen durch einige Jahre Bundestrainer war und jetzt wieder im zweiten Jahr für die niedersächsischen Männer zuständig ist. Boot leiste beim BCG zwar gute Arbeit, insgesamt fehle es im Verband aber an „Strukturen“, der Umzug des

Olympia-Stützpunkts von der Gifhorer Boxmühle nach Hannover habe sich bisher nicht bezahlt gemacht, so Michael Gratschow. „Momentan stimmt das Niveau nicht.“

Auf Bier trifft das freilich nicht zu. Bei seiner ersten Elite-DM, in deren Verlauf er seinen 19. Geburtstag feierte, erreichte er prompt das Finale. „Obwohl er die schwerste Auslosung hatte“, so der Landestrainer. Doch Bier, der im Nachwuchsbereich fünfmal deutscher Meister war, scheint bei den Männern nahtlos an diese Erfolge anzuknüpfen. „Es war aber alles komplett anders“, so der Gifhorer. „Kein Kopfschutz, die Atmosphäre mit Live-Übertragung im Fernsehen – der Druck war schon groß.“

Er hielt ihm stand, brachte sich bei den Verantwortlichen des deutschen Verbands nachhaltig in Erinnerung. „Sie haben Nick auf jeden Fall auf der Liste“, sagt Boot. Auch schon für die kommenden Höhepunkte? Im Oktober 2019 steigt im russischen Sotschi die WM, 2020 stehen die Olympischen Spiele in Tokio an. „Ich muss mich auf meine berufliche Ausbildung konzentrieren“, betont Bier. „Aber wenn sich die Chance bieten sollte, würde ich sofort zupacken.“

Badminton: Neun Medaillen für den BVG

HARKENBLECK. Mindestens sechs Medaillen hatte Hans Werner Niesner vor den Badminton-Landesmeisterschaften der O19 in Harkenbleck als Ziel ausgegeben, über neunmal Edelmetall durfte sich der Trainer des BV Gifhorn am Ende freuen. Neben fünfmal Silber und einmal Bronze gab's auch dreimal Gold.

Allein Michelle Beecken aus dem Oberliga-Team holte zwei Titel. Im Damen-Einzel siegte das BVG-Talent im Finale gegen Vereinskollegin Lea Dingler mit 21:15, 22:20, auch im Doppel-Endspiel behielt Beecken (mit Karen Radke) gegen Dingler (mit Carolin Walkhoff) durch ein knappes 15:21, 21:4, 22:20 die Oberhand.

Goldmedaille Nummer 3 aus Gifhorer Sicht ging an Wolf-Dieter Papendorf/Larina Tornow. Das Mixed setzte sich im Klub-Duell gegen Max Schichta/Rad-

ke mit 21:14, 21:16 durch, Bronze blieb noch für Dingler (mit dem Braunschweiger Fabian Dittmann). Für Dennis Friedenstab (16:21, 16:21 im Herren-Finale gegen den Peiner Niklas König) sprang ebenso Silber heraus wie für Papendorf (mit Nils Rodefeld aus Metjendorf) durch das 19:21, 21:16, 18:21 im Doppel-Endspiel gegen die Lokalmatadoren Jan-Henrik Gleis/Ciarán Fitzgerald.

„Mit dem Ergebnis sind wir natürlich vollkommen zufrieden“, so Niesner. „Wir werden einen großen Teil der NBV-Auswahl bei den norddeutschen Meisterschaften stellen.“ Die steigen am 5. und 6. Januar in Vechelde.



Michelle Beecken



Karen Radke



Wolf-Dieter Papendorf



Larina Tornow

Doppelsieg: Vorsfelde bleibt Zweiter

Faustball – 2. Bundesliga: MTV festigt Platz zwei – „Immer am Limit und voll konzentriert spielen“

MÖNCHENGLADBACH. Leicht war's nicht, aber die Faustballer des MTV Vorsfelde untermauerten ihren zweiten Platz in der 2. Bundesliga: Beim Auswärtsspieltag in Mönchengladbach gab es jeweils Siege gegen den TuS Empelde und Gastgeber TuS Wickrath.

TuS Empelde – MTV Vorsfelde 0:3 (8:11, 11:13, 5:11). Vorsfelde gewann zwar alle drei Sätze, „aber es war

schwerer, als es das Ergebnis vermuten lässt“, betonte MTV-Coach Frank Kuwert-Behrenz. Gerade die ersten beiden Durchgänge „verlangten uns alles ab, nur die mannschaftliche Geschlossenheit brachte uns den Sieg. Im dritten Satz



Frank Kuwert-Behrenz

hatte Empelde nicht mehr die Kraft, um Paroli zu bieten.“

TuS Wickrath – MTV Vorsfelde 1:3 (4:11, 8:11, 11:3, 11:13). Der MTV erwischte einen starken Start, gewann den ersten Satz deutlich, den zweiten trotz lange offenen Spiels ebenfalls. Dann folgte allerdings „ein kollektiver Blackout, wir wurden mit 3:11 regelrecht abgestraft“, so Kuwert-Behrenz. Der letzte Satz bot anschließend viel Span-

nung inklusive wechselnder Führungen – letztlich hatte der MTV die Nase knapp mit 13:11 vorn. „Zwei Siege sind optimal, aber die Art und Weise machen deutlich, dass kein Gegner unterschätzt werden darf“, resümierte Kuwert-Behrenz. „Es gilt, immer am Limit und voll konzentriert zu spielen.“ yps



Erfolgreicher Auswärts-Spieltag: Vorsfelde gewann zweimal. BISCH